Vereinszeitung

2/87

V E R E I N S Z E I T U N G

d e s

S V 4 7 B A Y E R D O R M A G E N

Liebe Schachfreunde !

Jede gute Zeitung gibt den Lesern die Gelegenheit aktiv an der Gestaltung des Inhaltes mit zu helfen. Dies geschieht meistens in Form eines Fragebogens.
Auch wir haben uns nun entschlossen einen solchen zu erstellen. Sie finden ihn als kostenlose Beigabe zu dieser Zeitung. Daß wir nicht so sind wie jeder andere Herausgeber werden Sie feststellen, wenn wir mitteilen, daß bei uns unter den Einsendern des ausgefüllten Fragebogens keine Preise verlost werden. Aber trotzdem oder gerade deshalb möchten wir Sie bitten alle Fragen zu beantworten und den Bogen zurück zu geben.

In dieser Ausgabe finden Sie auch die neue Wertungsliste. Sie löst die alte Blitzrangliste erst einmal probeweise ab. Die Berechnung der Werte entspricht weitgehend der der Ingozahlen. Ausgewiesen werden eine extra Normal-Partien-, eine Blitzpartien-, eine Schnellpartien- und die Durchschnittswertung, sowie der Monat, an dem der Spieler zuletzt teilgenommen hat.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Berichte!

<u>Die Herausgeber:</u> Michael Paris Jürgen Wimmer

<u>Das Inhaltsverzeichnis:</u>

Berichte der Mannschaftsführer.....Seite 2
Berichte der externen Turniere.....Seite 5
Partie Ennenbach - Wiemandt.....Seite 9
Berichte der internen Turniere.....Seite 10
Abschlußtabelle Ferienturnier.....Seite 12
Auswertung Ferienturnier.....Seite 13
Wertungsliste zum 28.08.1987.....Seite 14
Erläuterungen zu den Tabellen.....Seite 16
Test unseres Schachcomputers.....Seite 18
Schach im Dormagener Freibad.....Seite 19

Den Ausgaben liegt ein Fragebogen bei.

MANNSCHAFTSBERICHTE DER SAISON 86 / 87

An dieser Stelle berichten die Mannschaftsführer unserer Mannschaften über das mehr oder weniger gute Abschneiden der einzelnen Mannschaften in der vergangenen Spielzeit.
Unser Dank gilt den Herren Exner, Ivens, Schott und Hildebrand nicht nur wegen dieser Berichte sondern insbesondere für ihre Arbeit während der Saison.

1. Mannschaft: Abstieg im Jubiläumsjahr

Konnte der Klassenerhalt im Vorjahr gerade noch erreicht werden, in dieser Saison klappte es nicht. Als Vorletzter der Tabelle mußte die 1. Mannschaft den bitteren Weg zurück in die Bezirksliga antreten. Dies ist gerade im Jubiläumsjahr sehr betrüblich.
Sieht man sich allerdings die Ergebnisse im einzelnen an, so stellt man fest, daß auch eine große Portion Pech mit im Spiel war. Viermal mit 3,5 : 4,5 zu verlieren ist schon außerordentlich betrüblich.
Daneben fehlten in entscheidenden Spielen unsere Spitzenspieler Wimmer, Paris und Zelmanski je einmal.
Insgesamt gesehen gab natürlich jeder Spieler sein Bestes, und die Tatsache, daß die Mannschaft auch zur nächsten Saison die gleiche personelle Besetzung aufweist, zeigt doch eine gute Harmonie innerhalb der Mannschaft, trotz des Abstiegs.
Alle Spieler sind sich einig, den Aufstieg in die Verbandsliga Ost auf Anhieb wieder zu schaffen.
Abschlußtabelle:

1.	Eikamp I	15 : 3	Aufsteiger	2,5 : 5,5
2.	Bensberg I	14 : 4		3,5 : 4,5
3.	Porz III	11 : 7		4 : 4
4.	Langenfeld I	11 : 7		3,5 : 4,5
5.	Berg.Gladb./Torr.I	10 : 8		4,5 : 3,5
6.	Deutz I	8 : 10		3 : 5
7.	Leverkusen I	8 : 10	Absteiger	3,5 : 4,5
8.	BSF I	8 : 10		3,5 : 4,5
9.	Dormagen I	5 : 13	Absteiger	
10.	Leichlingen I	0 : 18	Absteiger	4,5 : 3,5

PS.: Auf Bekanntgabe von Einzelergebnissen verzichte ich bewußt, um Diffamierungen - wie im Vorjahr geschehen - vorzubeugen.

2. Mannschaft im sicheren Mittelfeld

Mit einem Handicap startete die 2. Mannschaft in die Saison 1986/87. Gleich im ersten Spiel trat sie mit nur 7 Spielern beim späteren Aufsteiger Höhenhaus I an und unterlag mit 5:3 denkbar knapp.
Auch die weiteren Begegnungen verliefen nicht wie erhofft. Nach der Hälfte der Spielzeit war die Bilanz mit 3:7 Punkten immer noch negativ. Doch wie schon in den letzten Jahren steigerte sich die Mannschaft in den entscheidenden Spielen. Der Aufstieg war nicht mehr möglich, doch der Klassenerhalt sollte auf jeden Fall geschafft werden. In den letzten drei Spielen wurden 5:1 Punkte erzielt. Damit war der Verbleib in der Bezirksklasse gesichert. Am Ende belegte die Mannschaft mit dem 6.Platz eine Position im Mittelfeld.
Aufsteiger in die Bezirksliga sind Höhenhaus I und Polizei I. In die Kreisklasse mußten mit BSW Köln, Bensberg II und Mülheim/Höhenhaus III gleich drei Mannschaften absteigen.
Erfolgreichster Spieler war Bernd Dahm an Brett 3 mit einer Quote von 75 Prozent, gefolgt von Joachim Schwindt (68,8%) und Ralf Ooster (64,3%). Doch auch die anderen Spieler der Mannschaft waren natürlich maßgeblich am Klassenerhalt beteiligt.

Die Ergebnisse der Bezirksklasse Ost 86/87

Paarung		Ergebnis	Punkte
Höhenhaus I	- Dormagen II	5,0:3,0	0 : 2
Dormagen II	- Ford II	4,0:4,0	1 : 3
BSF II	- Dormagen II	5,0:3,0	1 : 5
Dormagen II	- Polizei IV	4,5:3,5	3 : 5
BSW Köln I	- Dormagen II	4,5:3,5	3 : 7
Spielfrei			
Dormagen II	- Mülheim/H. III	4.5:3.5	5 : 7
Lülsdorf III	- Dormagen II	7,0:1,0	5 : 9
Dormagen II	- Höhenberg I	4,5:3,5	7 : 9
Ehrenfeld II	- Dormagen II	4,0:4,0	8 : 10
Dormagen II	- Bensberg II	8,0:0,0	Kl. 10 : 10

Einzelergebnisse der 2. Mannschaft

Brett	Name	Ergebnisse	
1	Schuster	= = = 0 = 0 0 1	37,5%
2	Ooster	0 1 0 = 1 1 1	64,3%
3	Dahm	1 1 0 1 1 0 1 = 1 1	75,0%
4	Schwindt	= = = 0 1 1 1 1	68,8%
5	Löwe	= = 0 1 0 1 0 1 1 1	60,0%
6	Dr. Schauerte	= = 1 0 0 1 0 0 0 1	40,0%
7	Becker	0 0 1 1 0 = 0 1 0 1	45,0%
8	Ivens	0 = 1 0 0 0 0 1	31,3%
E	Schmidt M.	0 0	
E	Doemsky	1	
E	Sauer	0	
E	Schott	= 1	

3. Mannschaft: Eine Spielzeit mit Problemen

Nach mehreren erfolgreichen Jahren mit Plazierungen in der Tabellenspitze beendete die 3. Mannschaft die Spielzeit 86/87 mit einem unerwarteten drittletzten Platz. Die (vielleicht) vermeidbare Plazierung ist in erster Linie auf eine unzureichende personelle Besetzung der Mannschaft zurückzuführen. Von den 9 regulären Spielern erklärten zu Saisonbeginn 2 definitiv, nicht spielen zu wollen. Ein weiterer Spieler konnte, bedingt durch den Wehrdienst, nach der 4. Runde nicht mehr teilnehmen.
Da zumeist ein weiterer Ausfall zu verkraften war, wurden schon frühzeitig Ersatzspieler aus der 4. Mannschaft benötigt, die recht erfolgreich spielten. Entscheidend war jedoch, daß seit dieser Saison Ersatzspieler nach 2 Spielen nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Dadurch bedingt, wurden von den letzten drei Runden zwei mit jeweils 3.5 Punkten knapp verloren und die letzte Runde kampflos abgegeben, da der Spieltag in die Osterferien fiel und nur 2 Stammspieler verfügbar waren. So lag unsere Mannschaft am Ende mit 5:13 Punkten auf dem vorletzten Platz.
Nur durch die Tatsache, daß eine andere Mannschaft durch den Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers einen Punktabzug hinnehmen mußte und unsere Mannschaft dadurch einen Platz aufrückte, konnte der Abstieg vermieden werden.

Die Ergebnisse der II. Kreisklasse Mitte 86/87

Datum	Paarung		Ergebnis
07.09.86	Gohr II	- Dormagen III	5,0:3,0
05.10.86	Dormagen III	- Klettenberg IV	4,0:4,0
02.11.86	Deutz II	- Dormagen III	2,0:6,0
30.11.86	Dormagen III	- KKS IV	3,5:4,5
04.01.87	Ehrenfeld III	- Dormagen III	2,0:6,0
01.02.87	Dormagen III	- Erftstadt III	3,0:5,0
22.02.87	Poll I	- Dormagen III	4,5:3,5
22.03.87	Dormagen III	- Pulheim IV	3,5:4,5
12.04.87	Gerling IV	- Dormagen III	8,0:0,0 (KL)

Tabelle ohne Berücksichtigung des Punktabzugs

	Verein	Punkte	Spiele
1.	Gerling IV	15: 3	47.0:25.0
2.	Poll I	15: 3	46.0:26.0
3.	KKS IV	12: 6	36.5:35.5
4.	Pulheim IV	10: 8	35.0:37.0
5.	Klettenberg IV	9: 9	34.5:37.5
6.	Deutz II	8:10	31.5:40.5
7.	Erftstadt III	7:11	36.0:36.0
8.	Gohr II	6:12	34.0:38.0
9.	Dormagen III	5:13	32.5:39.5
10.	Ehrenfeld III	3:15	27.0:45.0

Einzelergebnisse der 3. Mannschaft

Brett	Name	Ergebnisse
1	Stahlberg	0 0
2	Schott	= 1 1 = = 1 1 =
3	Doemsky	1 0 1 0
4	Schmidt, M.	= 1 1 1 1 0 1
5	Sauer	0 1 1 0 1 0 0
6	Pankalla	0 1 0
7	Dahmen	
8	Knoll	0 0 1 1 0 = 0 1
9	Schmidt, A.	1 1 0 = 0 0 1
E	Höhle	1 1
E	Barth	1 1
E	Dehnert	1 1
E	Hildebrand	= 0
E	Penninger	0 =
E	Schal	0
E	v. Schyndel	1 1

4. Mannschaft aufgestiegen - und zurückgezogen!

Für die 4. Mannschaft begann die Saison 86/87 mit einem Paukenschlag. Im Heimspiel gegen Torringen gab es mit 7:1 einen Bilderbuchstart. Auch in der zweiten Runde. als es gegen den späteren Gruppensieger Worringen mit 5:3 einen knappen und schwer erkämpften Erfolg gab, blieb die Weste sauber. Es war im übrigen der einzige Punktverlust für die Worringer in der gesamtem Spielzeit.
Doch die Rückschläge blieben nicht aus. Beim 4:4 gegen Deutz, beim 2,5:5,5 gegen Eikamp und beim 4:4 gegen Esch zeigte die Mannschaft Schwächen. Der 5. Tabellenplatz nach der fünften Runde war die Folge. Danach gab es dreimal hintereinander eine 8:0 Wertung wegen Nichtantretens des Gegners. Zwei dieser

Vereine, nämlich Gohr und Bilderstöckchen zogen später ihre Mannschaften aus dem Wettbewerb zurück.
Im letzten Spiel, in Rösrath, sicherte sich die Mannschaft durch einen 5:3 Erfolg den zweiten Tabellenplatz und damit mit 14:4 Punkten, den Aufstieg in die 2. Kreisklasse. Die erfolgreichsten Spieler waren Klaus Heller mit 3,5 Punkten aus 4 Einsätzen, vor Siegfried Höhle und Fr.-Karl Hildebrand mit je 4 Punkten aus 6 und Volker Barth mit 3 Erfolgen aus 5 Spielen. (Die drei kampflos gewonnenen Begegnungen wurden für die Wertung nicht berücksichtigt).
Hier die Ergebnisse im einzelnen:

Brett 1	Siegfried Höhle	4 /6
Brett 2	Marcus Dehnert	1,5/5
Brett 3	Volker Barth	3 /5
Brett 4	Fr.-Karl Hildebrand	4 /6
Brett 5	Dr. Penninger	2 /5
Brett 6	Kuno Bartz	2 /3
Brett 7	Dr. Schal	2 /3
Brett 8	Stefan Hünger	3,5/6
Brett 9	Christian Pütz	0 /0
Brett 10	Klaus Heller	3,5/4
Brett 11	Hans Dieter Berghausen	1 /2
Brett 12	Andreas van Schyndel	1 /1

Groß war dann die Enttäuschung, als sich bei der Aufstellung der Mannschaften für die Saison 1987/88 herausstellte, daß für eine 4. Mannschaft nicht genügend Spieler vorhanden sind.

Externe Turniere

Auch im ersten Halbjahr 1987 nahmen wieder einige Schachfreunde an Turnieren außerhalb unseres Vereins teil.
Vom 6.4.-12.4. fand in Eilendorf die Einzelmeisterschaft des Schachverbandes Mittelrhein statt. Als einer von drei Vertretern des SKK hatte sich auch Michael Paris qualifiziert. In einem sehr starken Feld (Ingo-Durchschnitt: 102) von 16 Spielern begann es für ihn ausgezeichnet. Nach einem hart erkämpften Startsieg (6,5 Stunden Spielzeit) sowie zwei weiteren Remis lag er auf dem 2.-8. Platz. In der 4.Runde folgte für ihn dann jedoch die einzige Niederlage. Aus den letzten drei Runden konnte er dann wiederum 2 Punkte erkämpfen, so daß er am Ende mit 4,0 Punkten aus 7 Partien auf dem 5.Platz lag. Mit ein wenig mehr Glück, ein Sieg in der letzten Runde war durchaus möglich, wäre der 2.Platz möglich gewesen.
Sieger dieses Turniers und damit Vertreter des SVM auf NRW-Ebene wurden Klein (Siegburg) und Käser (Düren) mit je 5,0 Punkten.

Fast schon traditionell nehmen Spieler unseres Vereins am Schnellschachturnier in Brauweiler teil, das am 1.Mai ausgetragen wurde. Dieses Turnier lockt in jedem Jahr eine große Anzahl von Schachfreunden an, nicht zuletzt dadurch, daß für jeden Teilnehmer ein Preis bereitliegt. Aus unserem Verein nahmen die Schachfreunde Dahm, Ennenbach, Exner, Paris, Roßberg und Wimmer teil. Als erfolgreichste Punktesammler erwiesen sich Dahm und Paris, die beide 7,5 Punkte aus 11 Runden erzielten. Damit lagen sie am Ende auf dem 10.Platz in dem 128 Spieler und 1 Schachcomputer umfassenden Teilnehmerfeld.

Auch das Maiturnier des TUS Düsseldorf Nord gehört zu den festen Terminen einiger Dormagener Spieler. In diesem 4er-Mannschaftsturnier, diesmal am 10.5. ausgetragen, konnte sich die Dormagener Mannschaft von Jahr zu Jahr steigern, zu einem Platz unter den Preisträgern langte es jedoch noch nie. In diesem Jahr lief es jedoch von Anfang an ausgezeichnet für die Spieler Wimmer, Paris, Roßberg und Ennenbach. Vor der letzten Runde belegte diese Mannschaft überraschenderweise den zweiten Tabellenplatz, ein Preis (bis Platz 8) schien sicher zu sein. Leider unterlag die Mannschaft in dieser Runde und fand sich

in der Endabrechnung auf dem 9.Platz wieder, die Enttäuschung war groß, genauso groß jedoch die Freude über einen vom Veranstalter ausgesetzten Trostpreis.

Mit zwei Mannschaften war unser Verein bei der diesjährigen Mannschaftsblitzmeisterschaft des SKK Köln vertreten, die am 30.5. in Bergisch-Gladbach ausgetragen wurde. In der 2.Mannschaft spielten Bonnmann, Roßberg, Ennenbach und Exner, während die 1.Mannschaft aus Wimmer, Paris, Zelmanski und Dahm gebildet wurde. Besonders die 1.Mannschaft machte sich doch einige Hoffnungen auf eine vordere Platzierung. Schon die Reihenfolge der Nennung läßt beim Leser jedoch die Vermutung aufkommen, daß sich diese Hoffnungen nicht erfüllt haben.
Am Anfang sah es jedoch gar nicht so schlecht aus. Die 1.Mannschaft spielte im oberen Drittel des 29 Mannschaften umfassenden Feldes, die 2.Mannschaft in der unteren Tabellenhälfte. Doch mit zunehmender Dauer des Turnieres bewegten sich die Mannschaften auf einander zu und nach 13 Runden war es schließlich passiert: Die 2.Mannschaft lag mit 13 Punkten auf dem 17.Tabellenplatz, während die erste Mannschaft, mit der fünftbesten Buchholzzahl aber nur 11 Punkten auf dem 19.Platz landete.

Am 21.6. fand die Mannschaftsblitzmeisterschaft des Schachkreises Neuss in Hochneukirch statt. In diesem Jahr konnten wir mit zwei Mannschaften an diesem Turnier teilnehmen. In der 1.Mannschaft spielten Wimmer, Paris, Dahm und Exner, die 2.Mannschaft bestand aus Roßberg, Schuster, van Schyndel und Dehnert. Die Besetzung dieses Turniers ließ sich allerdings nicht mit dem Turnier in Bergisch-Gladbach vergleichen, hier waren leider nur 14 Mannschaften am Start.
Die geringe Mannschaftszahl bot die Möglichkeit, das Turnier im doppelten Rundensystem durchzuführen. Jeder Spieler hatte somit 26 Partien zu absolvieren.
Eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr gelang dabei der 1.Mannschaft, die hinter dem überlegenen Sieger Hochneukirch I und der SG Kaarst I einen erfreulichen dritten Platz erringen konnte. Die 2.Mannschaft spielte im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ihr gelangen einige Achtungserfolge, und landete schließlich auf dem 9.Platz.
Erfreulich war, daß mit Andreas van Schyndel und Marcus Dehnert zwei jüngere Schachfreunde an diesem Turnier teilnahmen. Gerade solche Mannschaftsveranstaltungen bieten die Möglichkeit wichtige Turniererfahrungen zu sammeln.

Die Offene Dormagener Stadtmeisterschaft war das bedeutenste Turnier im Jubiläumsjahr. Hierzu hatten immerhin 53 Schachfreunde ihre Meldung abgegeben. In diesem Feld befand sich mit Vera Kohls von den SF Gerresheim leider nur eine einzige Dame.
Etwas unglücklich war die Aufteilung in Meister- und Hauptklasse geregelt. Aufgrund einer nicht sehr flexiblen Ausschreibung spielten nur 12 Schachspieler in der Meisterklasse, wohingegen 41 in der Hauptklasse antreten mußten. Sowohl in der Meister- als auch in der Hauptklasse dominierten die Spieler des Oberligavereins Pulheimer SC.
In der Meisterklasse sicherte sich Michael Buscher mit 5,5 Punkten aus 7 Partien den Sieg. Hiermit hatte er immerhin einen Punkt Vorsprung vor den nächstplazierten Mathias Peters (Frechen), Norbert Kapeller (Kaarst) und Stefan Arndt (Kaarst), die es alle auf 4,5 Punkte brachten. Auf den 5.Platz gelangte mit Jürgen Wimmer der beste Spieler unseres Vereins. Er erreichte 4,0 Punkte. Die Platzierung der anderen Dormagener Spieler: Paris (6.), Roßberg (10.), Zelmanski (11.).
Vom Start des Turnieres an, dominierte in der Hauptklasse Josef Jansen vom Pulheimer SC. Er konnte sich in der letzten Runde ein Remis erlauben, nachdem er die ersten 6 Runden gewonnen hatte, um sich den Sieg mit 6,5 Punkten zu sichern. Auf den 2.Platz kam Günther Straßburger (Düsseldorf), der nur in

seiner Partie gegen Jansen unterlegen war, mit 6,0 Punkten. Den dritten Platz belegte Jürgen Isselhard (Worringen) mit 5,5 Punkten.
Auch in der Hauptklasse konnten die Dormagener nie um das Rennen an der Spitze eingreifen. Die besten Spieler unseres Vereins fanden sich mit Karl Schuster, Horst Kemper und Günther Löwe auf den Plätzen 4, 5 und 6. Weiterhin folgen noch: Schauerte (7.), Schott (8.), Dahm (10.), Ooster (11.), Schwindt (17.), Exner (19.), Barth (22.), Börgener (27.), van Schyndel (31.), Becker (32.), Knoll (33.), Heller (35.), Bartz (37.), Schal (38.), Penninger (39.), Marek (40.). Anzumerken bleibt, daß sehr viele Spieler leider nicht alle Runden mitspielen konnten, sonst wären wahrscheinlich noch einige bessere Plazierungen möglich gewesen.
Dieses Turnier zeigte aber auch, daß die organisatorischen Voraussetzungen andere sind, als wenn man es nur mit einer kleinen Teilnehmerzahl zu tun hat. Der Lärmpegel während der Runden war manchmal doch erheblich hoch, außerdem wirkte sich die Enge bei einigen Spielern negativ auf die Qualität der Partien aus.

Parallel zur Dormagener Stadtmeisterschaft fand die Offene Pulheimer Stadtmeisterschaft, die ebenfalls über 7 Runden ging, statt. Vom Schach noch nicht genug hatten Michael Paris und Jürgen Wimmer, die sich kurzfristig zur Teilnahme entschlossen hatten und in der Meisterklasse starteten.
Für Michael Paris lief das Turnier bis zur letzten Runde hervorragend, er hielt sich immer auf den ersten Plätzen, nach 6 Runden befand er sich mit 4,0 Punkten auf dem 2.Platz, ein Geldpreis schien greifbar nahe. Jürgen Wimmer mußte dagegen direkt am Anfang eine bittere Niederlage einstecken, doch da die Spieler auf den vorderen Plätzen fast ausschließlich Remis spielten, gelang es ihm, vor der letzten Runde mit 3,5 Punkten auf dem 4.-6. Platz zu liegen.
In der 7.Runde trafen beide Spieler aufeinander. In der Partie genügte Michael Paris ein Remis, um sich einen Geldpreis zu sichern, während für Jürgen Wimmer nur ein Sieg in Frage kam. Nach spannendem Kampf konnte sich Jürgen Wimmer den Sieg sichern, wurde mit 4,5 Punkten Dritter, während Michael Paris mit 4,0 Punkten nur auf den 6.Platz kam.

Unser Verein war in diesem Jahr Ausrichter des Bayerpokals. Diesen Pokal, den die Werke Uerdingen, Leverkusen, Elberfeld und Dormagen untereinander ausspielen, hatte unser Verein zuletzt 1977 gewinnen können.
Gerade in den letzten Jahren konnten wir nicht immer die stärkste Mannschaft aufstellen, sodaß es meistens nur zum 3. oder 4.Platz reichte. In diesem Jahr hatte Mannschaftskapitän Horst Exner jedoch die komplette 1.Mannschaft sowie die stärksten Spieler der 2.Mannschaft zur Verfügung.
Was kaum jemand für möglich gehalten hatte wurde war, unsere Mannschaft siegte mit 8,5 Punkten aus 12 Partien vor Leverkusen, die es auf 7,5 Punkte brachte. Sehr enttäuscht waren die Elberfelder Schachspieler, wollten sie doch ebenso wie Leverkusen den Pokal endgültig gewinnen. Sie kamen mit 6,0 Punkten nur auf den dritten Platz, während der 4.Platz von Uerdingen mit 2,0 Punkten keine Überraschung darstellte.
In der erfolgreichen Dormagener Mannschaft spielten: Wimmer, Paris, Zelmanski, Roßberg, Exner, Bonnmann, Ennenbach, Kemper, Dahm, Schwindt, Dr.Schauerte und Becker.

Am fand in Eikamp die Einzelblitzmeisterschaft der Senioren des SKK statt. Von unserem Verein nahmen Exner und Becker an diesem Turnier teil. Beide Spieler mußten erkennen, daß es im Schachkreis Köln noch andere spielstarke Senioren gibt. Exner konnte mit dem 5.Platz immerhin sein Vorjahresergebnis [redacted] halten.

Die Vereinszeitung berichtet versucht regelmäßig über die Teilnahme Dormagener Spieler an auswärtigen Turnieren zu berichten. Am besten ist es jedoch, wenn der teilnehmende Spieler seinen Bericht selbst verfaßt.

Der folgende Artikel stammt aus der Feder von Ralf Ennenbach, der des öfteren mit gutem Erfolg an Turnieren im Aachener Raum teilnimmt:
Das regelmäßige Turnierspiel ist die beste Möglichkeit die eigene Spielstärke zu verbessern. Der Spruch 'Wer rastet, der rostet' gilt gerade im Schachsport. Im Berufsleben ist den Spielern die Teilnahme an Turnieren jedoch häufig erschwert: Familie, Beruf sowie andere Verpflichtungen fordern ihr Recht. Ohne das alte (Vor-)Urteil über die freie Zeit der Studenten aufwärmen zu wollen, so bleibt doch ab und zu die Möglichkeit an Turnieren teilzunehmen:
Im Mai/Juni fand in Aachen das "Krantz-Memorial" statt. Immerhin 62 Spieler hatten sich zu diesem, in 7 Runden ausgetragenen, Turnier gemeldet. Neben einigen Aachener Spitzenspielern waren mit Budde, Einnarsson und Röder auch national bekannte Spieler am Start.
Röder wurde mit 7 Punkten überlegener Sieger, da er gerade im Endspiel seinen Gegnern überlegen war. Die nachfolgenden Spieler, angeführt von Einnarsson kamen auf 5,5 Punkte.
Für mich lief das Turnier sehr erfreulich, am Ende kam ich mit 4,5 Punkten noch auf den 13.Platz.
Unverständlich bleibt es für mich, daß bei einem Startgeld von 30 DM das Preisgeld von 1500 DM auf die ersten drei Plätze verteilt wurde, die nächstplazierten Spieler gingen leer aus, sodaß dem Veranstalter ein Reingewinn von knapp 300 DM blieb.
Weniger gut klappte es in der Hochschulmeisterschaft, die fast gleichzeitig stattfand und ebenfalls über 7 Runden ging. Hier waren nur 30 Spieler am Start, das Feld war auch nicht so stark besetzt wie beim vorherigen Turnier.
Erwartungsgemäß gewann Einnarsson mit 6,5 Punkten, an dem mir besonders die freundliche Art, in der er auftrat, gefiel. Ohne eine Spur von Arroganz analysierte er nach der Partie auch mit dem Unterlegenen den Spielverlauf.
Mein Spiel war zu aggressiv angelegt und so folgte nach einem mühevollen Remis zu Beginn, in der 2.Runde eine kurze, deftige Niederlage gegen den Sieger. Am Ende des Turniers lag ich mit 3,5 aus 6 Runden auf einem Mittelplatz.

Neben diesen schachlichen Veranstaltungen standen im Jubiläumsjahr noch zwei Veranstaltungen statt, die mehr der Geselligkeit dienen sollten.
Am 25.3. fand im Feierabendhaus ein <u>Kegelabend</u> statt, zu dem sich leider nur 15 Schachfreunde eingefunden hatten. Bei den Kegelrunden zeigte sich dann, daß die besten Schachspieler nicht gerade die besten Kegler waren. Die Angst vor einem Königsopfer hielt den einen oder anderen Kegler zurück, alle Neune zu werfen.
Glück hatten wir beim <u>Grillfest</u>, welches wegen schlechten Wetters einmal verschoben wurde, am 11.7. bei schönstem Sommerwetter dann jedoch durchgeführt werden konnte. Dr. Schauerte hatte seinen Garten zur Verfügung gestellt und hier zeigte sich, daß Schachspieler nicht nur die geistigen sondern auch die körperlichen Bewegungen beherrschen. Was am frühen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen begann, endete spät abends bei Bier und Kotelett. Leider sah man auch hier nicht allzu viele Schachfreunde, doch sollte eine solche Veranstaltung unbedingt wiederholt werden. Ein ganz besonderer Dank gilt der Fam. Schauerte, ohne deren Unterstützung dieses Fest sicherlich nicht so gelungen wäre.

Partie Ennenbach - Wiemandt, Krantz Memorial 87

1. e4 e5
2. Sf3 Sf6
3. Sc3 Sc6
4. d4 exd4
5. Sxd4 Sxd4 ?

Danach kommt die Dame mit Tempo auf ein gutes Feld. Besser sind Lb4 und d6.

6. Dxd4 d6
7. Lc4 Le7
8. Lg5 0-0
9. 0-0-0 h6 ?

Eine unnötige Schwächung des Königsflügels, die zusammen mit dem Entwicklungsrückstand Weiss in entscheidenden Vorteil bringen sollte.

10. h4 ! a6

Die kritische Frage: Was würde auf 10. ... hxg5 11. hxg5 geschehen ? Es gliedert sich auf in a) 11. ...Sg4 und b) 11. ...Se8
a) 11. ... Sg4, 12. g6 ! Se5, 13. gxf7 + Sxf7, 14. e5 ! (droht De4) Lf5, 15. g4 und nun auf 15. ...Lh7 16. Txh7 und auf 15. ... Lg6 16 f4 beides Varianten mit durchschlagendem Angriff.
b) 11. ... Se8, 12. e5 ! Lf5 (Es scheitert 12. ...g6 an 13. Th8 + !! Kxh8 14. Dh4+ Kg8, 15. f4 ! Sg7, 16. Dh6 Le6, 17. Th1 ! Sh5, 18. Lxe6 fxe6, 19. Dxg6+ Sg7, 20. Th7 Tf7, 21. Dh6) 13. f4 mit der Drohung g4 und starkem Angriff.

11. Kb1 ??

Zu schematisch. Nun sollte Weiss sogar verlieren.

11. ... b5 !
12. Ld3 c5 (!)
13. De3 hxg5 ?

Nun ist die Partie wieder Remis, nach zunächst 13. ...Sg4 ! gewinnt Schwarz ohne Risiko die Figur auf g5.

14. e5 ! Sd7 ??

Das verliert die Partie endgültig, hingegen entsteht nach 14. ...Sg4, 15 hxg5 Sxe3 16. Lh7 + ein Remis durch Dauerschach

15. hxg5 Sf6

Hier verliert auch die Alternative 15. ...Sxe5, 16. Lh7 + Kh8, 17. Lf5 + ! Kg8, 18. Th8 + !! Kxh8, 19. Dh3 + Kg8, 20. Dh7 #

16. gxf6

Hier gab Schwarz die Partie auf.

Die Partie ist sicherlich nicht ausanalysiert, aber die wesentlichen Kombinationen sind (hoffentlich) erwähnt. Vielleicht hat der eifrige Leser Zeit und Musse selber noch etwas zu tüfteln.

Jedenfalls beste schachliche Grüsse aus Aachen

- Ralph Ennenbach -

Interne Turniere 1987

Blitzvorgabe

Das Turnierjahr 1987 begann mit einem Blitzvorgabeturnier. 17 Spieler kämpften um die ersten drei Plätze. Der an Nummer Eins gesetzte J. Wimmer gewann nicht unerwartet, die nachfolgenden Plätze waren jedoch sehr umkämpft. Zweiter wurde schliesslich H.Exner vor Eichhorst, einem Mängersdorfer Spieler, und dem Schachfreund Strebe.

Hier die genaue Reihenfolge:

1. Wimmer 15,5 Punkte (15 Punkte ohne Vorgabe)
2. Exner 14,5 (11,5)
3. Eichhorst 14,0 (12,5)
4. Strebe 14,0 (9,0)
5. Kemper 13,5 (11,5)
6. Rossberg 13,5 (11,0)

7. Marek 13,5 (6,0), 8. Dahm 13,0 (12,0), 9. Dr. Schauerte 13,0 (9,0), 10. Dehnert 12,5 (6,0), 11. Knoll 12,0 (6,0), 12. Schmidt A. 11,5 (6,0), 13. van Schyndel 11,0 (3,0), 14. Schwindt 10,5 (7,0), 15. Heller 10,5 (2,0), 16. Schott 10,0 (5,5), 17. Prager 10,0 (3,0)

Fastnachtsturnier

Fastnachtsdienstag wurde, wie jedes Jahr, etwas besonderes gespielt. Diesmal bekam man zehn Minuten Zeit, musste aber zwei Partien gegen den gleichen Gegner ausfechten, wobei die Restzeit der ersten in die zweite Partie über- nommen wurde. Hier setzten sich wieder die Blitzspieler durch: 1. Paris 20,0; 2. Wimmer 19,5; 3. Dahm 16,0; 4. Ennenbach 15,0; 5. Rossberg 14,0; 6. Kemper 11,5; 7. Barth 10,0; 8. Schwindt 7,0; 9. Börgener 5,0; 10./11. van Schyndel/Prager je 4,5; 12. Dehnert 4,0

Osterturnier 1987

An drei Abenden wurden Schnellpartien in Dreier-, Vierer- oder Fünfer-Gruppen gespielt. Die jeweils Erstplazierten erreichten die Zwischen- und Finalrunde.

Das Ergebnis:

01. Wimmer 6 Punkte in der Finalrunde
02. Rossberg 3 Punkte
03. Exner 2 Punkte
04. Ennenbach 1 Punkt

05. Löwe 3,5 Punkte in Plazierungsrunde
06. Kemper 2,5 Punkte
07. Dehnert 0,0 Punkte

08. van Schyndel, 09. Becker, 10. Barth, 11. Dahm, 12. Marek, 13. Strebe, 14. Schott, 15. Mahlkow, 16. Bonnmann, 17. Ullrich, 18. Dahmen, 19. Schauerte Dr., 20. Börgener, 21. Schmidt A., 22. Hildebrand, 23. Rumpel, 24. Bartz

Vereinsmeisterschaft

Das wichtigste vereinsinterne Turnier war zweifellos die Vereinmeisterschaft. Im Gegensatz zu den Vorjahren war diesmal die A-Gruppe auf 10 Teilnehmer verkleinert worden. Diese Massnahme sollte erstens das Niveau der Spieler angleichen und zweitens die Turnierdauer von 13 auf 9 Wochen herabsetzen.

Im nachhinein gesehen war dieser Schritt richtig. Das Niveau war gleich und Spannung bis in die letzte Runde war auch vorhanden. Dies zeigt das Endergebnis: die Spieler vom dritten bis zum neunten Platz trennt nur einen Punkt. Abgefallen sind nur zwei Spieler, der erste, Wimmer, und der letzte, Schmidt M., der allerdings vier Partien kampflos verloren gab.

Als einziger Spieler ungeschlagen blieb Wimmer mit 5 Siegen und 4 Remisen. Bis zur letzten Runde sah es so aus, als ob B.Dahm den zweiten Platz belegen würde, doch dann verlor er recht schnell gegen R.Ooster, der damit doch noch den Abstieg vermeiden konnte. Dafür traf es dann J.Schwindt um so härter. Dreimal traten seine Gegner nicht an, dreimal gewann er kampflos, aber es half nichts.

In der B-Gruppe spielten 24 Teilnehmer den zweiten Aufsteigerplatz aus. Der erste war nie in Gefahr. G.Löwe gewann alle seine Partien und konnte es sich sogar erlauben einmal zu fehlen. Dies hätte K.H. Schauerte besser nicht getan, denn so verlor er am letzten Spieltag den zweiten RAng an H.Schott. Die Plätze 4 und 5 gingen an den Nachwuchs. A. van Schyndel und M.Dehnert deuteten an, wozu sie in der Lage sind.

Das Endergebnis:
Gruppe A: 1. Wimmer 7,0 Punkte; 2. Zelmanski 5,5; 3. Paris 5,0; 4. Dahm 4,5; 5. Rossberg 4,5; 6. Kemper 4,5; 7. Exner 4,0; 8. Ooster 4,0; 9. Schwindt 4,0; 10. Schmidt M. 2,0

Gruppe B: 1. Löwe 8,0; 2. Schott 6,0; 3. Dr. Schauerte 6,0; 4. van Schyndel 5,0; 5. Dehnert 4,5; 6. Mahlkow 4,0; 7. Becker 4,0; 8. Dr. Schal 3,5; 9. Marek 3,0; 10. Knoll 3,0; 11. Barth 3,0; 12. Börgener 3,0; 13. Ennenbach 3,0; 14. Bartz 2,0; 15. Hünger 2,0; 16. Hildebrand 2,0; 17. Höhle 2,0; 18. Schmidt A. 1,0; 19. Prager 1,0; 20. Lepper 1,0; 21. Heller 1,0; 22. Stelzer 1,0; 23. Dr. Penninger 0,0; 24. Strebe 0,0; 25. Hantsch 0,0

Blitzvereinsmeisterschaft
Der Modus der Vereinsblitzmeisterschaft wurde im Gegensatz zu den Vorjahren geändert. Sie wurde an drei Spieltagen ausgerichtet. In der Vorrunde, die einrundig gespielt wurde, galt es einen Platz unter den ersten Zwölf zu erreichen, es bedeutete die Qualifikation für die Zwischenrunde. In dieser wurden dann doppelrundig die besten acht Blitzer ermittelt. Ahnlich wie bei den Kandidatenwettkämpfen für die Schachweltmeisterschaft wurde dann die Endrunde abgehandelt. Jeweils zwei Teilnehmer spielten einen Wettkampf über acht Partien aus. Der Sieger kam weiter, der Verlierer in die Trostrunde im Kampf um die Plätze.

Das Finale erreichten die zur Zeit besten Blitzer unseres Vereines Paris und Wimmer. Der letztgenannte verkaufte sich weit unter Wert, schlug sich weitgehend selbst und verlor recht deutlich mit 1,5 : 4,5. Und so heisst zum zweitenmal nach 1984 der Blitzmeister Michael Paris.
Auf die weiteren Plätze kamen: 3. Dahm, 4. Rossberg, 5. Zelmanski, 6. Exner, 7. Kemper, 8. van Schyndel, 9. Barth, 10. Becker, 11. Dr. Schauerte, 12. Löwe, 13. Marek, 14. Knoll, 15. Ooster, 16. Ivens, 17./18. Börgener/ Schott, 19. Prager, 20. Dehnert

Schnellschachsimultan
Kurz vor den Sommerferien wurde das Schnellschachsimultanturnier an zwei Abenden in Vor- und Hauptrunde ausgetragen. Jeweils drei bis fünf Spieler bildeten eine Gruppe, in der dann jeder einmal gegen die anderen Simultan spielte. Um die Sache nicht zu einfach zu machen, wurde desweiteren mit einer Zeitbeschränkung gespielt.

Das Endergebnis:
1. Zelmanski, 2. Paris, 3. Wimmer, 4. Dahm, 5. Kemper, 6. Exner, 7. van Schyndel, 8. Dehnert, 9. Börgener, 10. Dr. Schauerte, 11. Schott, 12. Strebe, 13. Löwe, 14. Barth, 15. Marek, 16. Hildebrand, 17. Eich E., 18. Eich H.P., 19. Bonnmann, 20. Dahmen, 21. Becker, 22. Ullrich, 23. Schwindt

Ferienturnier
15-Minuten-Partien kennzeichneten auch das Ferienturnier. Es waren an jedem der sechs Abende 4 Partien zu spielen. Die grössten Chancen auf den Sieg hatten natürlich die Spieler, die nicht in Urlaub gefahren sind. Wer das war und die Schlusstabelle finden sie auf einer der nächsten Seiten.

Ferienturnier 87

Tabelle nach Runde 12 :

Rang	Nr	Spieler	Partien	Punkte	Wertepunkte	verf. W.Punkte
1	1	Wimmer	12	24.0	118.00	1187.500
2	5	Dahm	12	18.5	130.00	1281.000
3	7	Kemper	12	17.0	130.00	1254.500
4	3	Zelmanski	10	13.0	127.50	1089.500
5	19	Ivens	12	12.0	128.50	1192.000
6	6	Barth	12	11.0	135.00	1227.000
7	8	Börgener	12	10.0	127.00	1181.000
8	15	van Schyndel A.	10	8.5	116.50	1042.000
9	21	Prager	7	8.0	74.00	586.500
10	28	Knoll	6	7.0	65.50	515.000
11	30	Exner	6	7.0	56.00	553.500
12	13	Schauerte Dr.	6	7.0	49.50	446.500
13	23	Schwindt	6	7.0	48.00	429.000
14	10	Bartz	12	6.5	102.00	903.000
15	4	Marek	10	6.0	101.00	992.500
16	16	Ullrich	6	6.0	71.50	680.500
17	12	Hildebrand	8	6.0	55.50	625.000
18	18	Eich H.P.	8	5.5	45.50	438.000
19	11	Schott	4	5.0	34.00	330.500
20	14	Penninger Dr.	4	5.0	21.00	215.000
21	29	Dahmen	3	5.0	7.50	96.500
22	25	Hilgers	8	4.0	37.00	276.000
23	31	Dehnert	2	4.0	6.00	59.500
24	33	Ennenbach	2	4.0	4.00	26.500
25	26	Strebe	4	3.5	23.00	166.000
26	24	Bonnmann	2	3.5	13.00	149.000
27	17	Mahlkow	4	3.0	19.00	232.500
28	9	Löwe	2	3.0	13.50	151.500
29	20	Eich E.	8	2.0	51.00	457.000
30	32	Schrötter	6	2.0	22.50	100.000
31	22	Pütz	4	2.0	18.00	157.000
32	27	Schal Dr.	2	2.0	7.00	65.500
33	34	van Schyndel R.	2	2.0	4.00	4.000
34	2	Becker	2	0.0	34.00	245.000

Ferienturnier 87

Auswertungsmonat: 8. 87

Die Auswertung gilt für die Schnellschach-Rangliste

Spieler	Alte Wertg.	P./P. =	%	Niveau	Leistg.	Neue Wertg.
Wimmer	107- 9 (0)	24.0/24	100	149	99	103-10 (0)
Becker	151- 5 (0)	0.0/ 4	0	133	183	156- 6 (0)
Zelmanski	105- 1 (0)	13.0/20	65	141	126	116- 2 (0)
Marek	157- 1 (0)	6.0/20	30	146	166	162- 2 (0)
Dahm	128- 8 (0)	18.5/24	77	149	122	125- 9 (0)
Barth	166- 7 (0)	11.0/24	46	146	150	157- 8 (0)
Kemper	123- 8 (0)	17.0/24	71	153	132	128- 9 (0)
Börgener	159- 6 (0)	10.0/24	42	149	157	158- 7 (0)
Löwe	145- 7 (0)	3.0/ 4	75	171	146	145- 8 (0)
Bartz	194- 3 (0)	6.5/24	27	159	182	187- 4 (0)
Schott	159- 6 (0)	5.0/ 8	63	158	145	155- 7 (0)
Hildebrand	192- 4 (0)	6.0/16	38	175	187	190- 5 (0)
Schauerte Dr.	147- 3 (0)	7.0/12	58	154	146	147- 4 (0)
Penninger Dr.	166- 3 (0)	5.0/ 8	63	187	174	168- 4 (0)
van Schyndel A.	145- 2 (0)	8.5/20	43	147	154	150- 3 (0)
Ullrich	159- 0 (12)	6.0/12	50	155	155	157- 1 (0)
Mahlkow	178- 1 (0)	3.0/ 8	38	194	206	186- 2 (0)
Eich H.P.	199- 0 (4)	5.5/16	34	189	205	204- 1 (0)
Ivens	158- 3 (0)	12.0/24	50	151	151	154- 4 (0)
Eich E.	224- 0 (4)	2.0/16	13	172	209	212- 1 (0)
Prager	165- 5 (0)	6.0/12	50	161	161	164- 6 (0)
Pütz	0- 0 (0)	1.0/ 6	17	181	214	214- 0 (6)
Schwindt	152- 0 (16)	7.0/12	58	165	157	154- 1 (0)
Bonnmann	113- 5 (0)	3.5/ 4	88	155	117	114- 6 (0)
Hilgers	0- 0 (0)	1.0/12	8	166	208	208- 0 (12)
Strebe	166- 1 (0)	3.5/ 8	44	168	174	168- 2 (0)
Schal Dr.	193- 1 (0)	0.0/ 2	0	181	231	196- 1 (2)
Knoll	181- 2 (0)	7.0/12	58	159	151	170- 3 (0)
Dahmen	154- 3 (0)	5.0/ 6	83	195	162	156- 4 (0)
Exner	132- 8 (0)	7.0/12	58	149	141	135- 9 (0)
Dehnert	158- 4 (0)	4.0/ 4	100	198	148	156- 5 (0)
Schrötter	0- 0 (0)	0.0/ 8	0	164	214	214- 0 (8)
Ennenbach	144- 5 (0)	4.0/ 4	100	184	134	142- 6 (0)
van Schyndel R.	0- 0 (0)	0.0/ 2	0	144	194	194- 0 (2)

W E R T U N G S L I S T E

sortiert nach dem Wertungsdurchschnitt — Stand: 28.08.1987

Nr	Name	Normal-P.	Blitz-P.	Schnell-P.	D.	Letzter Sp.-Monat
1	Dohmes	0- 0	109- 3	0- 0	109	7. 86
2	Wimmer	112-13	116-23	103-10	110	8. 87
3	Paris	119-12	113-12	108- 4	113	7. 87
4	Zelmanski	121- 9	127- 7 (5)	116- 2	121	8. 87
5	Bonnmann	119- 8	132-13	114- 6	122	8. 87
6	Dahm	130-14	121-25 (5)	125- 9	125	8. 87
7	Stelzer	143- 4	127- 1	135- 0 (16)	135	6. 87
8	Rossberg	130-13	149-25	128- 8	136	6. 87
9	Kemper	140-15	147-20	128- 9	138	8. 87
10	Exner	132-15	150-24 (5)	135- 9	139	8. 87
11	Stahlberg	142- 2	0- 0	0- 0	142	1. 87
12	Ooster	147-11	146- 1	135- 0 (8)	143	6. 87
13	Schuster	146- 8	147-14	136- 2	143	1. 87
14	Ennenbach	131- 4	158- 2	142- 6	144	8. 87
15	Löwe	143-14	163-15	145- 8	150	8. 87
16	Müller Dr.	0- 0	150- 2	0- 0	150	9. 86
17	Schauerte Dr.	142-12	170-16	147- 4	153	8. 87
18	Becker	150-13	161- 9	156- 6	156	8. 87
19	Pankalla	167- 6	148- 8	156- 1	157	7. 86
20	Ullrich	0- 0	0- 0	157- 1	157	8. 87
21	van Schyndel A.	154- 1	168- 5	150- 3	157	8. 87
22	Schwindt	156-14	164-11	154- 1	158	8. 87
23	Dahmen	157- 0 (5)	169- 3	156- 4	161	8. 87
24	Schott	150-10	179-11	155- 7	161	8. 87
25	Schmidt M.	155-12	176-10	154- 2	162	6. 87
26	Doemsky	155-11	177-10	156- 0 (6)	163	1. 87
27	Ivens	167- 9	168-10	154- 4	163	8. 87
28	Börgener	168-12	173-15	158- 7	166	8. 87
29	Dehnert	159- 5	189- 7	156- 5	168	8. 87
30	Höhle	167- 6 (2)	0- 0	170- 0 (4)	169	6. 87
31	Barth	192-11	158-18	157- 8	169	8. 87
32	Sauer	162- 3	182- 0 (12)	162- 0 (9)	169	10. 86
33	Strebe	180- 0 (11)	161- 1	168- 2	170	8. 87
34	Häusler	170- 1 (1)	178- 0 (13)	165- 0 (18)	171	1. 87
35	Marek	180- 3	175- 2	162- 2	172	8. 87
36	Knoll	178-14	175-12	170- 3	174	8. 87
37	Schmidt A.	169-13	185-14	178- 5	177	6. 87
38	Nöhring	160- 4 (1)	188- 3	187- 0 (15)	178	12. 85
39	Penninger Dr.	187-13	0- 0	168- 4	178	8. 87
40	Prager	179-14	194-19	164- 6	179	8. 87
41	Mahlkow	175-12	192- 3	186- 2	184	8. 87
42	Berghausen	177- 3	0- 0	200- 0 (1)	189	10. 86
43	Bartz	186-13	198- 8	187- 4	190	8. 87
44	Hildebrand	184-10	204- 0 (11)	190- 5	193	8. 87
45	Hünger	202- 3	0- 0	191- 0 (10)	197	6. 87
46	Schal Dr.	191-13	207- 1	196- 1 (2)	198	8. 87
47	Eich H.P.	0- 0	0- 0	204- 1	204	8. 87
48	Eich E.	0- 0	0- 0	212- 1	212	8. 87
49	Peintinger	111- 0 (1)	0- 0	0- 0	111	1. 86
50	Eichhorst	0- 0	132- 0 (14)	0- 0	132	1. 87
	Durchschnitt	156.5	161.6	157.2	158.4	

W E R T U N G S L I S T E

sortiert nach dem Wertungsdurchschnitt Stand: 28.08.1987

Nr	Name	Normal-P.	Blitz-P.	Schnell-P.	D.	Letzter Sp.-Monat
51	Schulze	134- 0 (1)	152- 0 (16)	0- 0	143	10. 85
52	Janssen	157- 0 (3)	178- 0 (13)	0- 0	168	10. 86
53	Lepper	182- 0 (3)	0- 0	0- 0	182	6. 87
54	Thau	0- 0	186- 0 (13)	178- 0 (8)	182	9. 86
55	Brecht H.	184- 0 (4)	0- 0	0- 0	184	10. 86
56	Heinze	0- 0	0- 0	187- 0 (4)	187	8. 86
57	Rumpel	187- 0 (3)	207- 0 (8)	186- 0 (6)	193	4. 87
58	van Schyndel R.	0- 0	0- 0	194- 0 (2)	194	8. 87
59	Clausen	202- 0 (6)	0- 0	0- 0	202	6. 86
60	Keller	203- 0 (1)	0- 0	0- 0	203	1. 86
61	Hilgers	0- 0	0- 0	208- 0 (12)	208	8. 87
62	Westhoff	216- 0 (4)	201- 0 (19)	207- 0 (4)	208	1. 86
63	Nickel	209- 0 (2)	0- 0	0- 0	209	1. 86
64	Heller	215- 0 (3)	204- 0 (14)	0- 0	210	6. 87
65	Schneider Dr.	212- 0 (1)	0- 0	0- 0	212	10. 86
66	Hartmann	213- 0 (3)	0- 0	0- 0	213	6. 86
67	Fielder	214- 0 (2)	0- 0	0- 0	214	6. 86
68	Pütz	0- 0	0- 0	214- 0 (6)	214	8. 87
69	Schrötter	0- 0	0- 0	214- 0 (8)	214	8. 87
70	Brecht R.	220- 0 (1)	0- 0	0- 0	220	10. 86
71	Krumpholz	223- 0 (1)	0- 0	0- 0	223	10. 86
72	Hantsch	233- 0 (1)	0- 0	0- 0	233	6. 87
73	Schmitz	237- 0 (1)	0- 0	0- 0	237	6. 86
74	Gruppengiesser	0- 0	0- 0	0- 0		1. 86
75	Tebbe	0- 0	0- 0	0- 0		1. 86
	Durchschnitt	169.3	165.0	163.5	166.1	

Erläuterungen zu den Tabellen

Immer wieder werde ich von Schachspielern angesprochen, die mit den Tabellen und Listen nicht zurecht kommen.
Ich möchte sie heute nocheinmal für die Allgemeinheit erklären und zugleich auf das neue Auswertungsverfahren und die neue Wertungsliste eingehen.

Auf der nachfolgenden Seite finden sie die Abschlußtabelle des Ferienturniers 1987. Zur Erinnerung: es wurden an sechs Abenden jeweils zwei Runden gespielt. Dies ergibt die angegebenen 12 Runden.

In der ersten Spalte befindet sich die Platzierungsnummer eines jeden Spielers. Dahm wurde zweiter, Pütz 31. .
Die Zahlen in der Spalte unter Nummer geben die Startnummer an. Dann folgen der Spielername und die Anzahl der Teilnahmen. (Die Anzeige Partien verwirrt vielleicht ein wenig und wird wohl demnächst ersetzt werden.)
Weiter rechts erkennt man die erreichten Punkte, die Wertepunkte (dies sind die Punkte der Gegner des Spielers) und die verfeinerten Wertepunkte (dies sind die Wertepunkte der Gegner). Was bedeutet das ?

Ein Beispiel: Schachfreund Becker, Startnummer 2, Endplatz 34, spielte zwei Runden mit. Er verlor jeweils 0:2 gegen Wimmer und Börgener, daß sind 0 Punkte. Wimmer erreichte 24, Börgener 10 Punkte, insgesamt also 34 Punkte. Punkte = 34 Wertepunkte für Becker. Genauso funktionierts mit den verf. Wertep. : 118 (Wimmer) + 127 (Börgener) = 245 (Becker).

Kommen wir nun zur Turnierauswertung. Bisher wurden im Verein nur die Blitzturniere ausgewertet. Sie erinnern sich an die Blitzrangliste. Diese berücksichtigte jedoch nur den Erfolg eines Spielers, ohne an die unterschiedliche Stärke der Gegner zu denken.
In der neuen Wertungsliste wird dies bedacht. Auch werden hier Schnell- und die Normal-Partien ausgewertet. In den wesentlichen Punkte entspricht die Auswertung der der Ingozahlen. Alle Turniere ab 01.01.1983 wurden beachtet.

Sehen wir uns einmal die Auswertung des Ferienturniers an.
In der zweiten Zeile wird der Monat der Auswertung bekannt gegeben. Darunter die Angabe für welche der drei Ranglisten die Wertung gilt.

Für die weiteren Erklärungen nehmen wir wieder Herrn Becker als Beispiel. Man sehe unter "Alte Wertg.": Dort steht 151-5. Dies bedeutet, vor dem Ferienturnier hatte er eine Schnellschachwertung von 151, erspielt in 5 Turnieren. "P./P." heißt "Punkte aus Partien", dahinter die Angabe in Prozent. Becker war ohne Erfolg, also 0%. Unter Niveau versteht sich die Alte Wertg. der Gegner. Beckers Gegner waren Wimmer und Börgener: 107 + 159 macht 266. Dies teilen wir noch durch die Anzahl der Gegner und erhalten die 133. Zu der Stärke der Gegner, die wir soeben errechnet haben, kommt nun noch der Erfolg in Prozent verringert um 50, d.h. für Becker: 133 + (0 - 50) und ergibt eine Leistung für das Turnier von 183 (Wir erinnern uns, höhere Werte sind schlechter als niedrige). Die neue Wertung errechnet sich nun folgendermaßen:

$$\frac{(\text{Alte Wertung} * \text{Konstante}) + (\text{Leistung} * \text{Partien})}{\text{Konstante} + \text{Partien}} = \text{Neue Wertung}$$

Die Konstante ist : 15 für Normal-Partien
30 für Blitzpartien
20 für Schnellpartien
Sie wurden von mir festgelegt.
Zum Vergleich: Bei der offiziellen Ingo-Wertung ist die Konstante 10 für Jugendliche, 15 für Junioren und 20 für Senioren ab 24 oder 25 Jahren.

Kommen wir zurück zu Becker und berechnen seine neue Wertung:

$$\frac{(151*20)+(183*4)}{20+4} = \frac{3020+732}{24} = \frac{3752}{24} = 156{,}333$$

Seine neue Wertung ist also 156 aus 6 Turnieren.

Bei Spielern, die noch keinen Turnierindex besitzen, wird der Index erst dann auf 1 gesetz wenn die gespielte Partienzahl die Konstante erreicht. Z.B.: Schrötter hatte noch keine Partie zu Buche stehen, nach dem Turnier, in dem er acht wertbare Partien spielte (Kampflose Partien zählen nicht!), kam er auf eine Wertung von 214-0 (8). Die Konstante wurde noch nicht erreicht. Anders bei Ullrich. Vorher: 159-0 (12) (Wertung 159 aus 12 Partien), nachher 157-1.

Auch bei Spielern, die schon einen Index besitzen muß eine bestimmte Partienanzahl gespielt werden, um ihn weiter zu erhöhen (Normal-Partien:3, Blitzpartien:6, Schnellpartien:4). Dies soll verhindern, daß ein Spieler, die nur wenige Partien in einem Turnier spielen, zu schnell zu einem hohen Turnierindex kommt und damit vorgemacht wird, er besäße schon eine hohe Turniererfahrung.

Sehen wir uns zum Schluß noch die Wertungsliste an: Sie enthält neben den drei Einzelwertungen, den Durchschnitt "D." und den Monat des letzten ausgewerteten Turniers für einen Spieler.
Die vorliegende Liste ist nach dem Durchschnitt aller drei Wertungen jedes Spielers sortiert, wobei zuerst alle Spieler kommen, die zumindest einmal einen Turnierindex von 1 oder höher haben.
Aus diesem Grund liegt Schachfreund Peintinger nur auf Platz 49 und nicht auf Platz 3, wo er bei seiner Zahl von 111 eigentlich liegen müßte. Aber ich finde, das würde die Außagekraft der Liste stark verringern, denn die Wertung von Personen mit sehr geringer Partienzahl (Peintinger hatte nur eine gespielt) ist noch sehr ungenau.

Alle Personen, die mehr als zwei Jahre kein Turnier mehr mitgespielt haben werden aus der Liste gestrichen.

In der Hoffnung, Sie nun genug verwirrt zu haben, möchte ich hiermit enden.

- J.Wimmer -

S C H A C H C O M P U T E R

Schon seit einiger Zeit nennen wir einen Schachcomputer unser eigen. Ich wollte ihn einmal testen und spielte gegen ihn 2 Blitzwettkämpfe : der erste endete 4,5:3,5 für mich, den zweiten konnte ich 5:2 gewinnen. Man muss sagen, dass der Compi nicht schlecht spielt, andererseits hat der menschliche Spieler immer die Pflicht auch noch des Gegners Züge zu ziehen, was natürlich Zeit kostet.

Nachfolgend finden sie eine Partie, die unter regulären Wettkampfbedingungen gespielt wurde.

Wimmer - Mephisto Exklusiv II
(Stufe 7)

Damenindische Eröffnung

1. d4 Sf6 2. c4 e6
3. Sf3 b6 4. a3 Lb7
5. Sc3 d5 6. cxd exd
Eine andere Möglichkeit ist Sxd5.
7. g3 Ld6
Hier wählt Mephisto eine Nebenvariante.
8. Lg2 0-0 9. 0-0 Sbd7
10. Lg5 h6
In der Partie Kasparow-Iwanow, Moskau 1981, folgte 10. ... Te8 11. Sb5 h6 12. Sxd6 cxd 13. Lxf6 Sxf6 14. Se1 Dd7 15. Sd3 mit Vorteil für Weiss
11. Lxf6 Sxf6 12. Sb5 Le7
13. Tc1 c5 14. Se5 a6
15. Sc3 cxd 16. Dxd4
Durch den Einzelbauern d5 befindet sich Weiss im Vorteil.
16. ... Lc5 17. Dd1 Te8
18. Sd3 Ld4 19. Sa4 Tc8
Dieser Zug kostet einen Bauern.
20. Txc8 Dxc8
Nach 20. ... Lxc8 kommt 21. Sb4.
21. e3 b5
Oder 21. ... Le5 22. Sxb6 bzw.
21. ... Lc5 22. b4.
22. exd bxa 23. Dxa4
Der Bauer ist erobert. Nun wird erst einmal die Figurenstellung verbessert.
23. ... Te2 24. Tc1 Dd8
25. Dd1 De7 26. Lf1 Te6
27. Sc5 Tc6 28. b4 Se4
29. Ld3 Sg5 30. De2 Dxe2
Der Bauer a6 war bedroht.
31. Lxe2 f5 ?
Schon wieder steht ein Bauer auf der Farbe des Läufers.
32. Te1 Lc8 33. Ld1 Kf8
34. h4 Se6 35. La4 Td6
36. Te5 Sc7
Auf c5 darf nicht geschlagen werden, da nach 37. bxc Td8 38. Lc6 der Bauer d5 verloren geht.
37. f4
Legt den Bauern f5 fest. Man beachte die unterschiedliche Beweglichkeit der Läufer.
37. ... Td8 38. Kf2 Kf7
39. Te3
Auf der e-Linie ist für den Turm nichts mehr zu holen. Aber da ist ja noch die c-Linie.
39. ... Td6 40. Tc3 Sb5
41. Lxb5 axb 42. Sd3 Le6
43. Tc7 + Kf8 44. Sc5 Lf7
45. Td7 Txd7 46. Sxd7 + Ke7
47. Sc5
Der Rest ist einfach. Die Damenflügelbauern entscheiden.
48. Ke3 Kf6 49. Kd3 Kf7
50. Kc3 Kg6 51. Sd3 Kf6
52. Kd2 g5 53. hxg + hxg
54. Ke3 g4 55. Kd2 Lc6
56. Kc3 Ld7 57. Sc5 Le8
58. Kb3 Ke7 59. a4 Lc6
60. axb Lxb5 61. Sa4 Kd6
62. Sc3 Kc6 63. Sxb5 Kxb5
64. Ka3 Kb6 65. Ka4 Ka6
66. b5 + Kb6 67. Kb4 Kb7
68. Kc5

Hier konnte man ruhig den Stecker herausziehen !

1 - 0

Zeit: Weiss 1 Std. 05 min
Schw. 2 Std. 53 min

Schach im Dormagener Freibad

Am Samstag, dem 22.08.1987 beschlossen zwei Dormagener Schachspieler doch einmal das "Garten"-Schachspiel im Dormagener Freibad zu testen. Sie bezahlten an der Kasse teures Eintrittsgeld (DM 3,00 Für Erwachsene), suchten sich einen schönen Platze und fanden das Schachfeld. Doch wo waren die Figuren? Man begab sich also zum Schwimmeister und bat ihn, die "Puppen heraus zu rücken". Doch er verwies die beiden Schachspieler nur an die Hausmeisterin. Eine höfliche Anfrage wurde nur mit einem heftigem Kopfschütteln beantwortet. Nein, die Figuren bleiben da wo sie sind, hörte man die Frauenstimme sagen. Schliesslich seien sie das ganze Jahr nocht nicht herausgegeben worden. Und wenn die Kleinkinder erst einmal die Figuren sähen, würden sie durchs ganze Schwimmbad getragen werden. Und wer sollte sie dann einsammeln? "Ich", sagte da einer der beiden Schachspieler und bot sich an, die Verantwortung zu übernehmen. Doch was folgte war nur wieder ein Kopfschütteln. Die beiden gingen enttäuscht davon und beschlossen, die nächsten Sommertage nicht mehr im Freibad zu verbringen.

(Die Namen der beiden Schachspieler sind der Redaktion bekannt. Sie findet den ganzen Vorfall sehr traurig und meint, hier müsse der Vereinsvorstand und das Bayer-Werk doch etwas unternehmen!)